Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1530. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 195. **Freitag, 22. August 1930, abends.** **83. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. **Geschäftsstelle: Goethestraße 59.**

Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die Politik der Woche.

vds. Die Tatsache, daß der Reichspräsident in Dietramszell zur Erholung weilt, hat nicht hindern können, daß die Radikalen auf der äußersten Rechten und äußersten Linken versuchten, die Persönlichkeit Hindenburgs in den Wahlkampf hineinzuziehen. Man brachte Hindenburg sogar mit angeblichen Putschplänen Hitlers in Verbindung und hatte immerhin den Erfolg, daß der „Daily Expreß" dieses Märchen zum Schaden einer ruhigen Beurteilung Deutschlands übernahm, trotzdem der Reichspräsident sofort erklären ließ, daß er sich grundsätzlich in keiner Weise in den Wahlkampf einmische. Wenn im übrigen der Wahlkampf zur Zeit noch verhältnismäßig friedlich geführt wird, so vor allem wegen des auf fruchtbare Zusammenarbeit abgestellten Wirkens der führenden Politiker des Bürgertums. Die Minister Höpker-Aschoff und Dietrich, prominente Vertreter der Staatspartei, haben dem bekannten Volksparteiler Geh. Rat Kahl einen Zusammenschluß beider Parteien unter seiner Führung vorgeschlagen. Kahl hat zwar mit der Bemerkung abgelehnt, daß eine vorangegangene programmatische Verständigung fehle, aber ausdrücklich hinzugefügt: „Der gute Wille zur Sammlung bleibt!" Es scheint, als ob der Wille zur Sammlung gerade in diesen Tagen durch die Verständigung zwischen Deutscher Volkspartei, Konservativer Volkspartei und Wirtschaftspartei die erste Realisierung erfährt. Ein gemeinsamer Wahlaufruf dieser Gruppen ist bereits veröffentlicht, und man erwartet ihre enge Zusammenarbeit im kommenden Reichstag. Hier bleibt nur noch fraglich, ob Drewitz und Sachsenberg vor dem Parteiausschuß ihrer Wirtschaftspartei am 26. August eine Mehrheit für ihre Unterschrift unter den gemeinsamen Aufruf erhalten. Die Sozialdemokratie ist durchaus nicht allzu kriegerisch eingestellt. Severing hat in Kassel verkündet, seine Freunde würden im neuen Reichstag ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit bekunden; aber ihre Selbstachtung verbiete es der SPD., sich zur Mitarbeit zu drängen. Sollmann hat in Köln dargelegt, die SPD. wolle nach den Wahlen Severing für das Reichsinnenministerium präsentieren. Und da zu gleicher Zeit Höpker-Aschoff in Berlin bei aller Kampfstellung der Staatspartei gegen die Linke doch von der These abrückte, daß die SPD. für die Regierungsbildung überhaupt nicht in Betracht komme, sind gewissermaßen schon jetzt die ersten Schritte für eine Große Koalition im neuen Reichstag getan. Fraglich bleibt nur, ob sich die Konservative Volkspartei von der durch Treviranus vertretenen Meinung abbringen läßt, daß „jetzt und in der nächsten Zeit keinesfalls mit den Sozialdemokraten" regiert werden könne.

Für das Deutsche Volk und seinen neuen Reichstag wäre es von außerordentlicher Bedeutung, wenn sich unmittelbar nach den Wahlen eine große starke Regierungskoalition fände, denn das Kabinett Brüning hat inzwischen die wichtigsten Probleme in Angriff genommen, von denen in der laufenden Woche vor allem der Wahlreform-Entwurf aktuell war. Er will eine engere Verbindung von Wähler und Zu-Wählendem durch die Bildung von 162 Wahlkreisen mit je rund 250 000 Wahlberechtigten herbeiführen und außerdem den Reichstag dadurch verkleinern, daß statt bisher 60 000 nunmehr 70 000 Stimmen erst ein Mandat ergeben sollen. Verabschiedet hat das Kabinett bereits die erste positive Vorlage auf dem Wege zur Reichsreform mit jenem Gesetzentwurf, der ein Reichs-Verwaltungsgericht schafft, das nach und nach an Stelle der auseinandergehenden Praxis der einzelnen Landes-Verwaltungsgerichte eine autoritäre und einheitliche Rechtsprechung in Verwaltungs-Streitigkeiten herbeiführen soll. Auch über die Finanzreform sind schon die ersten Besprechungen im Kabinett geführt, aber all diese Dinge bedürfen ja der Sanktion des neuen Reichstags.

Ueber den französischen und polnischen Protest gegen die wohl absichtlich mißverstandene Treviranus-Rede soll man nicht ein Interview des französischen Kriegsministers Maginot vergessen, das allerdings in eindeutiger Weise kriegerische Gedanken erkennen läßt. Denn Herr Maginot glaubt feststellen zu müssen, daß bei einem plötzlichen Einfall die französische Grenze nicht stark genug gesichert sei. Daß Deutschland nie so angriffslustig war wie Frankreich, könnte Herr Maginot vielleicht bei Poincaré erkunden, der in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag feierte und dem man international keine kleine Bedeutung für den Ausbruch des Weltkrieges beimißt. Deutschland hält es bei aller verständlichen Wahrung seiner Lebensinteressen mehr mit Gedanken, die den Schweizer Professor Zout-Creyer bewegten, als er vorschlug, an der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich auf neutralem Boden ein 175 Meter hohes Gebäude in der Form eines „Kreuzes des Friedens" zu errichten.

Wer regiert Amerika?

* Newyork. Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, James Gerard, hat sich in sehr interessante Weise über die Frage geäußert, wer in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eigentlich regiere. **Das sind nach seiner Ansicht insgesamt 59 Männer, durchweg Kapitalisten, Industrielle und Verleger. Unter den aufgezählten Namen befinden sich weder Präsident Hoover noch andere hervorragende Politiker mit Ausnahme des Schatzsekretärs Mellon, der ja gleichzeitig Kapitalist und Industrieller ist. Die bekanntesten Namen derjenigen, die das Land regieren, sind Rockefeller, Morgan, Ford, Schwab; ferner die Filmmagnaten Warner und Zukor; weiter Dupont, Owen, Young, Insull, Guggenheim; dann die Verleger Hearst, Ochs und Howard und schließlich die Bankiers Baker, Croker, Hayden und Kahn.**

Eröffnung der Großen Deutschen Funkausstellung und Phonoschau, Berlin 1930.

Berlin. (Funkspruch.) Die große deutsche Funkausstellung 1930, die zum ersten Male mit der Phonoschau Berlin 1930 vereinigt ist, wurde heute vor einem nahezu 2000 Personen umfassenden Kreis von Ehrengästen aus allen Kreisen der Wissenschaft und Industrie der Politik, Diplomatie und Presse um 10 Uhr vormittags feierlich eröffnet. Die zum Viereck zusammengeschlossenen sechs Hallen bieten sich im Schmuck der Flaggen des Reiches, Preußens und Berlins außerordentlich eindrucksvoll dem Auge des Besuchers dar. Zum ersten Mal präsentiert sich das Gesamtbild der Ausstellung durch die neugeschaffenen Funkturmgartenanlagen in einem städtebaulich interessanten und gefälligen Bild.

Nach musikalischen Darbietungen eröffnete der Rundfunkkommissar von der Reichspost **Staatssekretär Dr. Predow**, die Reihe der Ansprachen, in der er u. a. ausführte: „Der Rundfunk steht in Deutschland im achten Jahre seiner Entwicklung, und zum 7. Male legt die Deutsche Funkindustrie Rechenschaft über ihre Entwicklungsarbeit ab. Vergleicht man das, was 1923 war, mit dem, was wir heute vor uns haben, so sehen wir eine **Entwicklung, wie sie in ihrem Umfange und in ihrer Tiefenwirkung im gleichen Zeitraum kaum dagewesen sein dürfte.** Der Rundfunk, erst ein zaghafter Versuch, hat für die durch Grenzen, Klassen- und Weltanschauungen zerrissene Menschheit eine Plattform geschaffen, auf der sie sich zum gemeinsamen Leben zusammenfindet. **Für alle Gebiete des Wissens und der Kunst ist der Rundfunk zum Universalschlüssel geworden, der jedem zur Verfügung steht.**

Die Funkindustrie hat mit Erfolg von Jahr zu Jahr ihre Erzeugnisse verbessert und dazu noch verbilligt. Sie hat aus dem technischen Wunder in überraschend kurzer Zeit einen Gebrauchsgegenstand für die Familie gemacht und dadurch allen Bevölkerungsschichten die Beteiligung am Rundfunk ermöglicht. Diese Leistung ist nicht nur volkswirtschaftlich, sondern auch kulturpolitisch zu werten. Die technische Entwicklung der letzten Jahre hat zu einer engen Verbindung der Funk- und Phono-Industrie, die bislang getrennte Wege marschiert sind, geführt. Diese enge Verbindung hat es auch als zweckmäßig erscheinen lassen, **der Großen Deutschen Funkausstellung eine Phonoschau anzugliedern.**

Der leider verhinderte Herr **Reichspostminister** hat mich ermächtigt, den Ausstellern die besten Wünsche der Reichsregierung für ein gutes Gelingen der Ausstellung zu überbringen. Möge auch in diesem Jahre der Erfolg nicht ausbleiben zum Besten der Wirtschaft und des Rundfunks.

Hierauf erklärte Staatssekretär Predow die Ausstellung im Namen des Postministers für eröffnet.

Von starkem Beifall begrüßt nahm nunmehr **Professor Einstein** das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Wenn ihr den Rundfunk hört, so denkt auch daran, wie die Menschen in den Besitz dieses wunderbaren Werkzeuges der Mitteilung gekommen sind. Der Urquell aller technischen Errungenschaft ist die göttliche Neugier und der Spieltrieb des bastelnden und grübelnden Forschers und nicht minder die konstruktive Phantasie des technischen Erfinders. Denkt auch daran, daß die Techniker es sind, die erst was ermöglichen, denn sie erleichtern nicht nur des Menschen Tagewerk, sondern sie machen auch die Werke der Künstler, deren Genuß noch vor kurzem ein Privileg bevorzugter Klassen war, der Gesamtheit zugänglich. **Was speziell den Rundfunk anlangt, so hat er eine einzigartige Funktion zu erfüllen, im Sinne der Völkerversöhnung. Der Rundfunk wird dazu beitragen, das Gefühl gegenseitiger Fremdheit auszutilgen,** das so leicht in Mißtrauen und Feindseligkeit umschlägt. Betrachten wir in dieser Gesinnung die Ergebnisse des Schaffens, welche diese Ausstellung den staunenden Blicken des Besuchers darbietet."

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Verbandes der Funkindustrie **Dr. Erwin Michel**, der namens der Ausstellungsleitung sprach, würdigte die große deutsche Funkausstellung als hervorragendstes Mittel für eine aufschlußreiche Marktorientierung. **Der sich hier offen äußernde Kaufwille ermögliche dem ausstellenden Industriellen die Prüfung, ob das bestehende Produktionsprogramm hinsichtlich der Preise und der Ausgestaltung der Erzeugnisse den Marktbedürfnissen entspreche.**

Die deutsche Funkindustrie habe außerordentliche Bemühungen aufgewandt, um im Hinblick auf die Not der Zeit die Erzeugnisse im Preise der gesunkenen Kaufkraft des Volkes anzufassen und **trotzdem ihre technische Leistung zu erhöhen.**

Das eigens für den Rundfunk geschaffene **„Festliche Vorspiel" von Höffer beschloß die eindrucksvolle Veranstaltung.**

Die geplante Wahlkreiseinteilung für Sachsen.

Für das Land Sachsen sind in dem Entwurf des Wahlreformgesetzes 18 Wahlkreise vorgesehen, die in zwei Wahlkreisverbänden, nämlich Sachsen-West und Sachsen-Ost, zusammengefaßt werden sollen. Die Einteilung ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Wahlkreis: 120; **Dresden I; Umfang des Wahlkreises:** Stadt Dresden links der Elbe ausschließlich der im 14., 17., 18., 25., 28., 29. Stadtbezirk gelegenen Straßen und Plätze; **Zahl der Wohnbevölkerung nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925: 316 365.**

Wahlkreis 121; **Dresden II; Umfang: Stadt Dresden rechts der Elbe einschließlich Albertstadt und der links der Elbe gelegenen zum 14., 17., 18., 25., 28., 29. Stadtbezirk gehörenden Straßen und Plätze; Wohnbevölkerung 302 792.**

Wahlkreis 122; **Pirna; Umfang: Amtshauptmannschaft Dresden, Stadt Pirna, Freital, Amtsh. Pirna; Wohnbevölkerung 365 266.**

Wahlkreis 123; **Bautzen; Umfang: Stadt Bautzen, Amtsh. Bautzen, Amtsh. Löbau, Amtsh. Zittau, Stadt Zittau, Amtsh. Kamenz; Wohnbevölkerung 461 155.**

Wahlkreis 124; **Meißen; Umfang: Stadt Meißen, Amtsh. Meißen, Stadt Freiberg, Amtsh. Freiberg, Amtsh. Dippoldiswalde; Wohnbevölkerung: 311 435.**

Wahlkreis 125; **Grimma; Umfang: Amtsh. Grimma, Amtsh. Großenhain, Amtsh. Oschatz, Stadt Riesa,** Stadt Wurzen, Stadt Döbeln, Amtsh. Döbeln; **Wohnbevölkerung: 294 781.**

Wahlkreis 126; **Leipzig-Ost; Umfang:** Stadt Leipzig. Nördliche Stadtteile: Leipzig-Leutzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Mockau, Leipzig-Möckern, Leipzig-Wahren. Oestliche Stadtteile: Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Reudnitz, Leipzig-Schönefeld, Leipzig-Neustadt, Leipzig-Neu-Sellerhausen, Leipzig-Paunsdorf, Leipzig-Probstheida, Leipzig-Neu-Reudnitz, Leipzig-Neu-Schönefeld, Leipzig-Sellerhausen, Leipzig-Stötteritz, Leipzig-Stünz, Leipzig-Thonberg, Leipzig-Volkmarsdorf,. Südliche Stadtteile: Leipzig-Connewitz, Leipzig-Döhlitz, Leipzig-Dösen mit Heilanstalt, Leipzig-Lößnig und Leipzig-Meusdorf: **Wohnbevölkerung 343 487.**

Wahlkreis 127; **Leipzig-West; Umfang:** Leipzig-Altstadt und die Stadtteile Schleußig, **Plagwitz,** Groß-Zschocher, Windorf, Klein-Zschocher, Leutzsch, **Lindenau; Wohnbevölkerung: 335 672.**

Wahlkreis 128: **Mittweida; Umfang:** Stadt Mittweida, **Amtsh. Leipzig, Amtsh. Borna, Amtsh.** Rochlitz, Amtsh. **Flöha; Wohnbevölkerung: 429 094.**

Wahlkreis 129; **Chemnitz;** Umfang: Stadt Chemnitz, Amtsh. Chemnitz. **Wohnbevölkerung 465 118.**

Wahlkreis 130; **Glauchau;** Umfang: Stadt Glauchau, Amtsh. Glauchau, Stadt Meerane, Amtsh. Marienberg, Amtsh. **Annaberg-Stollberg; Wohnbevölkerung: 412 467.**

Wahlkreis 131: **Zwickau;** Umfang: die Städte Zwickau, Werdau, Crimmitschau, Aue, die Amtsh. Zwickau, Schwarzenberg, Werdau; **Wohnbevölkerung: 446 415.**

Wahlkreis 132; **Plauen;** Umfang: die Städte Plauen, Reichenbach, die Amtsh. Plauen, Oelsnitz, Auerbach; **Wohnbevölkerung: 406 283.**

Die Wahlkreise 120 bis 126 werden zusammengefaßt im Wahlkreisverband Sachsen-Ost, die Wahlkreise 126 bis 132 im Wahlkreisverband Sachsen-West.

Wieder 1500 Bergleute vor der Kündigung

Dortmund, 22. August.

Beim Stillegungskommissar sind folgende Anträge auf Bergarbeiterentlassungen gestellt worden: Zeche Bruchstraße (Vesta) in Langendreer 250 Mann, Carolinenglück in Bochum 250 Mann, Prinz Regent in Bochum 100 Mann. Die Kündigungen sollen am 1. September zum 15. September ausgesprochen werden. Bei der Gewerkschaft Ewald in Herten sollen 900 Bergleute entlassen werden.

Politisches Attentat in Spanien?

* Valencia. Der ehemalige Vorsitzende der Patriotischen Vereinigung, Delgado, wurde auf offener Straße durch Revolverschüsse schwer verwundet. Man vermutet, daß es sich um ein politisches Attentat handelt.

Die deutsch-dänischen Verhandlungen

Die Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der dänischen Regierung über die dänische Viehausfuhr nach Deutschland sind während des gestrigen Tages fortgesetzt worden und werden heute mittag zum Abschluß gelangen. Ueber das Ergebnis wird ein Communique veröffentlicht werden.